

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

Für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark  
jährlich 7,75 Mark  
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zelle oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg. für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zelle 40 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Fernsprech-Anschluß  
Amt 1, Nr. 2984

Verlag Carl Marfels Aktiengesellschaft  
Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Telegramm-Adresse  
Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerstr. 8

XXXII. Jahrgang

\* Berlin, 1. Oktober 1908 \*

Nummer 19

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Deutscher Uhrmacher-Bund

**Lehrlingsarbeiten-Prüfung des Bundes.** Wir beziehen uns auf die in der letzten Nummer veröffentlichte Einladung zur Beteiligung an der siebzehnten Lehrlingsarbeiten-Prüfung des Deutschen Uhrmacher-Bundes und wiederholen hierdurch die Einladung auch an dieser Stelle. Die Prüfung wird Ende Oktober stattfinden, und die Arbeiten sind in der Zeit zwischen dem 15. und 20. Oktober postfrei und gut verpackt an die Geschäftsstelle der Deutschen Uhrmacher-Zeitung einzusenden. Der Sendung sind die nötigen Angaben beizufügen, was durch kostenlos von uns zu beziehende Formulare, die nur ausgefüllt zu werden brauchen, sehr erleichtert wird. Die Prüfung erfolgt bekanntlich unentgeltlich.

**Fördert die Aufklärung des Publikums!** Das Anschwellen der marktschreierischen Reklamen veranlaßt uns, den Kollegen anzuraten, die Aufklärung des Publikums gerade jetzt nach Kräften zu betreiben und nicht erst die letzten Wochen vor Weihnachten abzuwarten, wenn es zu spät geworden ist. Die Maschen unserer Gesetze sind viel zu weit, um die Bauernfänger der Inseratenspalten damit abfangen zu können; nur aufgeklärte Kunden werden mit Erfolg unlauteren Lockungen widerstehen. Wiederholt empfehlen wir u. a. die Verbreitung unserer Klappkarte »Winke und Warnungen für Uhrenkäufer«, die zum Preise von 1,30 Mark für 100 Stück abgegeben wird und einen eigenen Abschnitt über »Weihnachts-Inserate« enthält.

**Goldsand-Schwindel.** Dem Schwindel mit den spanischen »Schatzgräbern« reiht sich würdig der russische Goldsand-

Schwindel an, der von einem gewissen Aron Scheimann in Minsk, Rußland, Do Wostrebowanie 25, betrieben wird. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bande neuerdings die Uhrmacher zu ködern sucht, und warnen hierdurch vor dem Genannten. Wer dumm genug ist, sich nach Rußland locken zu lassen (denn nur in Rußland selbst wird der »Goldsand« ausgehändigt), dem wird dort echter Goldsand vorgezeigt, und nachdem der Verblendete sich von dessen Echtheit überzeugt hat, wird das Säckchen rasch mit einem anderen vertauscht, das Messingspäne enthält. Hoffentlich wird sich keiner unserer Kollegen auf diese Weise Goldsand in die Augen streuen lassen.

**Kein Uhrmacher.** Der Barbier Carl Fiestelmann in Minden in W. hat ein Geschäft in Nähmaschinen, Uhren usw. eröffnet. Er gibt sich, um Uhren zu erhalten, als Uhrmacher aus oder behauptet, mit einem Uhrmacher zusammen zu arbeiten. Beides widerspricht den Tatsachen. Die Herren Großhändler werden ersucht, hiervon Kenntnis zu nehmen.

**Uhrenlieferungen an Warenhäuser.** Ein Kollege in Hamburg, der in einem dortigen Warenhause die Wecker einer bekannten Schwarzwälder Fabrik zu Spottpreisen ausgestellt fand, führte hierüber bei uns Beschwerde. Wir sandten sie der Fabrik zur Kenntnisnahme und erhielten folgende Antwort: »Wir sind ganz machtlos gegen die leider nicht verstummenden Klagen, daß unsere Uhren in den Warenhäusern zu finden sind, bis die deutschen Uhrmacher selbst sich energisch dagegen wehren und von den Grossisten verlangen, daß sie die Lieferung

a